Schon 1452 Tage seit Beginn der Stadiondekonstruktion

ÜBERSTEIGER

101
1,60 €
03.12.2010

Leitlinientreues Tittenheft rund um den FC St.Pauli

TITTCHEN ODER SCHNITTCHEN?

Titt

ten!

Nachdem es dem Übersteiger auch in der hundertsten Ausgabe wieder nicht gelungen war, nackte Frauenbrüste aufs Titelblatt zu bringen, kam uns der Verein hier freundlicherweise entgegen und hat uns diesen Anblick auf dem Silbertablett serviert, wenn auch unfreiwillig. Denn nach einem Hinweis, was da zu erblicken sein würde, konnten wir beim Heimspiel gegen Wolfsburg einen Fotografen auf dem Dach der Gegengeraden platzieren und von dort Zeuge der Darbietung werden. Schauplatz der Vorstellung war das Séparée von „Susis Show Bar" auf der Haupttribüne. Aber arbeiten wir die Geschehnisse mal chronologisch auf:

Seit Jahren versucht die Fanszene mit diversen Aktionen, ein Vorbild im Kampf gegen Diskriminierung jeder Art zu sein, auch gegen Sexismus setzt man sich gerne ein. Wann immer dies grade ins Licht des „etwas anderen Vereins" passt, der ja bekanntlich seit 1910 „non established" ist, wird dieses Engagement der Fans auch für den Gesamtverein übernommen. Ein Beispiel dafür, wie so etwas durchaus auch positiv mit Inhalten gefüllt werden kann, war der Fankongress im Jahre 2009, auf dem auch die „Leitlinien des FC St.Pauli" beschlossen wurden. Diese sollten ab sofort „Bestandteil von Verträgen, Vereinbarungen und ähnlichem. sein und stellen eine Orientierung für Mitglieder, Angestellte, Fans und Ehrenamtliche dar" wie seit November 2009 auf der Vereinshomepage nachzulesen ist. Hier wird auch auf die Stadionordnung und die Vermarktungsrichtlinien verwiesen, dazu später mehr.
Am 25.Mai hatte ein Artikel in der BILD erstmals davon gekündet, dass „Susis Show Bar" ein Séparée für die neue Saison erwerben würde und zitierte den zu diesem Zeitpunkt bereits zurückgetretenen Ex-Präsidenten Littmann wie folgt: „Bei jedem Tor, das wir machen, zieht sich eines der Mädels aus." Der Aufschrei der Fanszene ließ nicht lange auf sich warten, innerhalb weniger Stunden hatten sich über 100 Beiträge im St.Pauli-Forum.de angesammelt. Einigen war das Ganze zutiefst zuwider, andere warfen hier wiederrum Prüderie vor, die meisten aber verwiesen den Bericht ins Reich der Märchen bzw. eben ins BILD-Universum.

Susi hat nicht die Absicht, eine Mauer zu bauen

Bereits am nächsten Morgen um 08.05 Uhr schrieb der damalige Vizepräsident und heutige Aufsichtsrat Marcus Schulz im Forum:
„[…] gilt für alle Aktivitäten am und im Millerntorstadion, dass der Sport im Mittelpunkt stehen sollte. Eine Stripshow wird diesem Anspruch nicht gerecht. Insofern wird es so etwas – oder Vergleichbares – im Millerntorstadion nicht geben. Gezeichnet: Das Präsidium des FC St.Pauli" Der gleiche Wortlaut ging auch Fanvertretern per E-Mail zu.
Damit schien die Kuh vom Eis, auch die BILD amüsierte sich prächtig über den selbst verursachten Wirbel und zitierte am 28.Mai neben einer „SMS des Präsidiums" an die Inhaberin des Stripclubs, in der „Showprogramm" untersagt wurde, auch Susi Ritsch selbst: „Ein Spaß! Natürlich springt bei uns keiner nackt rum, höchstens mal ein Mädel im Bikini."

Ob „herumspringende Mädels im Bikini" nun mit der Vermarktungsrichtlinie oder dem durchs Präsidium verhängten Verbot kollidieren, mögen andere entscheiden, die große Aufregung legte sich aber erst mal, da in das Wort von Marcus Schulz natürlich ein entsprechendes Vertrauen herrschte. Generell ist es uns auch wichtig, dass hier nicht „Susis Show Bar" am Pranger steht, sondern unser Adressat nur der Verein sein kann, der getroffene Vereinbarungen mit seinen Fans bitte einhalten soll.

Vor dem Wolfsburg-Spiel bekam der ÜS nun den Tipp, sich doch mal das Séparée genauer anzuschauen, was unser Fotograf dann auch tat und überraschendes (oder auch nicht) zu sehen bekam: Die Damen hatten zumindest obenrum keinen Bikini mehr an, und dies auch nicht etwa direkt nach Toren im spontanen Jubelüberschwang, sondern bspw. in der Halbzeitpause, als die hier gezeigten Bilder entstanden. Zufall oder nicht, zurück im Innenraum wurde der Fotograf angesprochen, was er denn da gemacht hätte, und am Dienstag zeigten dann auch BILD und MOPO die lustigen Szenen im Freudenhaus der Liga. Weil Angriff die beste Verteidigung ist und man der Veröffentlichung im ÜS zuvor kommen wollte? Oder sind wir da paranoid und es ist wirklich purer Zufall, nachdem vorher in sechs Heimspielen zwar vermutlich das gleiche Programm ablief, aber keine offiziellen Fotografen im Séparée waren? Eventuell droht da nun auch dem Verein oder der Agentur noch gerichtlicher Stress, denn wie uns Show Bar-Chefin Susi Ritsch mitteilte, waren die Aufnahmen in BILD und MOPO von den Fotografierten nicht zur Veröffentlichung freigegeben.
Egal, die Geschichte nahm nun Fahrt auf und neben einem virtuellen Aufschrei im Internet wandten sich auch der Aufsichtsrat (AR) und der Fanclub-Sprecherrat (FCSR) an das Präsidium und explizit auch an Michael Meeske, der als Verantwortlicher für den Marketing Bereich auch die Séparées verantwortet, mit der Bitte um Stellungnahme und Beendigung dieser Geschehnisse.
Die Antwort konnte man am Freitag dann im Abendblatt nachlesen. Man habe den Mieter auf das Verbot derartiger Unterhaltung im Stadion hingewiesen, sowas werde nicht mehr akzeptiert.
Michael Meeske teilte uns auf Nachfrage mit, dass die Mieterin bei Vertragsabschluss klar auf das Verbot von Stripshows jeder Art hingewiesen wurde, nur unter dieser Voraussetzung sei der Vertrag zustande gekommen. Diese Ansage sei jetzt wiederholt worden und die Mieterin davon auch keineswegs überrascht gewesen. Wir nehmen also an, hier wollte jemand seine Grenzen austesten und spätestens mit den prominent platzierten Artikeln im Boulevard ist der erhoffte Werbeeffekt dann ja auch eingetreten. Susi Ritsch blieb uns gegenüber aber bei der Einschätzung, dass das, was da bei den Spielen passiert, ja auch eh keine Show sei.

Bild.de

NEWS POLITIK UNTERHALTUNG SPORT BUNDESLIGA LIFESTYLE

1. AUFTRITT NACH DEM RÜCKTRITT

Littmanns wilde Pauli-Polonäse

UND FÜR JEDES BUNDESLIGA-TOR VERSPRICHT DER EX-PRÄSIDENT NACKTE TATSACHEN!

LITTMANNS WILDE PAULI-POLONÄSE

Hier fliegen dermaßen die Löcher aus dem Käse ... Gottlieb Wendehals führt die „Polonäse Blankenese" über die Große Freiheit. Vorne mit am Start: Hausmeister Rudi und Corny Littmann

Foto: Ronald Sawatzki

VON VOLKER PESCHEL

St. Pauli – Es war DIE Kiez-Sause des Jahres. Stripclub-Chefin Susi feierte in ihrer „Show Bar" Doppel-Geburtstag mit Ehemann Heinz: sie 50, er 60. Mittendrin: Ex-FC-St.-Pauli-Präsident Corny Littmann.

Mit seinem ersten Party-Auftritt nach dem Rücktritt und der einwöchigen Bundesliga-Aufstiegs-Sause. Schwer in Form der Mann. Littmann bei der Mega-Polonäse über die Große Freiheit gleich vorne mit dabei.

MEHR ZUM THEMA

PAULI-PRÄSIDENT CORNY LITTMANN: ICH BIN DANN MAL WEG

0:2 GEGEN CELTIC NUR LITTMANN MACHT DIE SCHOTTEN DICHT

Und er versprach, dass die Kiezkicker bald DIE GEILSTEN TORE DER BUNDESLIGA schießen.

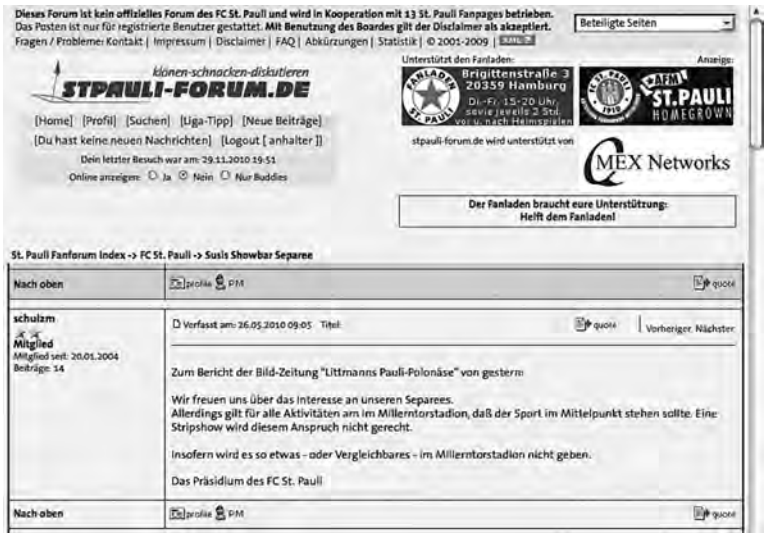
Denn Susi bekommt im Stadion ihr eigenes Separée, andernorts Loge genannt. Littmann: „Bei jedem Tor, das wir machen, zieht sich eins ihrer Mädels aus."

Schießen dann Robben, Kießling und Co. nächste Saison nur noch Eigentore am Millerntor – um Susis Bräute nackig zu sehen?

„Show Bar"-Stammgast Littmann („das ist einer der wenigen Läden, in denen ich nicht sexuell belästigt werde") schenkte Susi und Heinz Bettwäsche zum Geburtstag. Für sie mit Pauli-Stürmer Ebbers in Lebensgröße. „Falls du den Heinz mal nicht im Bett haben willst." Für ihn HSV-Bettwäsche. „Falls du die Susi mal aus dem Bett ekeln willst."

Bis 7 Uhr morgens ging die Party im Familienkreis. Gottlieb Wendehals führte die „Polonäse Blankenese" über die Große Freiheit, Littmann vorneweg. Hot-Chocolate-Legende Jim Ferguson („You Sexy Thing") und Orange-Blue-Sänger Volkan Baydar (saß bei den Nackedei-Shows gerne in Reihe eins) sangen ein Ständchen.

Susi superglücklich zu BILD: „War das nicht eine tolle Party, sagt doch mal, oder?" Ja, Susi, das war's.



Dieses Forum ist kein offizielles Forum des FC St. Pauli und wird in Kooperation mit 13 St. Pauli Fanpages betrieben.
Das Posten ist nur für registrierte Benutzer gestattet. Mit Benutzung des Boardes gilt der Disclaimer als akzeptiert.
Fragen / Problemer: Kontakt | Impressum | Disclaimer | FAQ | Abkürzungen | Statistik | © 2001-2009 |

Beteiligte Seiten

können-schnacken-diskutieren
STPAULI-FORUM.DE

[Home] [Profil] [Suchen] [Liga-Tipp] [Neue Beiträge]
[Du hast keine neuen Nachrichten] [Logout [anhalter]]
Dein letzter Besuch war am: 29.11.2010 19:51
Online anzeigen: Ja Nein Nur Buddies

Unterstützt den Fanladen: Anzeigen:
Brigittenstraße 3
20359 Hamburg
Di.-Fr. 15-20 Uhr,
sowie jeweils 2 Std.
vor u. nach Heimspielen

stpauli-forum.de wird unterstützt von MEX Networks

Der Fanladen braucht eure Unterstützung:
Helft dem Fanladen!

St. Pauli Fanforum Index -> FC St. Pauli -> Susis Showbar Separee

Nach oben	profile PM quote
schulzm Mitglied Mitglied seit: 20.01.2004 Beiträge: 14	Verfasst am: 26.05.2010 09:05 Titel: quote Vorheriger Nächster Zum Bericht der Bild-Zeitung "Littmanns Pauli-Polonäse" von gestern: Wir freuen uns über das Interesse an unseren Separees. Allerdings gilt für alle Aktivitäten am Im Millerntorstadion, daß der Sport im Mittelpunkt stehen sollte. Eine Stripshow wird diesem Anspruch nicht gerecht. Insofern wird es so etwas - oder Vergleichbares - im Millerntorstadion nicht geben. Das Präsidium des FC St. Pauli
Nach oben	profile PM quote

Den Mantel des Schweigens reichen

Also einmal böse geguckt und in Zukunft passiert sowas nicht mehr? Dann werden wir mal auch in den nächsten Spielen gespannt Mäuschen spielen um zu überprüfen, ob sich der Mieter daran hält. Was genau denn zwischen Verein und Mieter bisher abgesprochen gewesen sei, wollte uns Heinz Ritsch jedenfalls nicht mitteilen, dies sei schließlich ein Vertrag zwischen zwei Parteien und nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Da hat er sicher recht.

Der Vorwurf, den sich Verein und Vermarktung aber gefallen lassen müssen, ist, die Situation unterschätzt oder zu lange schleifen gelassen zu haben. Es war absehbar, dass der Mieter derartiges probieren würde, hier hätte früher eingegriffen werden müssen, wenn man denn gewollt hätte. Auf der anderen Seite ist eine Loge in einem Fußballstadion eben auch kein Schullandheim, wo der Lehrer überprüft ob auch brav das Licht ausgemacht wurde. Oder anders: Ordner und Videoüberwachung gibt es hier nur bedingt, der Logenbesucher genießt einen anderen Vertrauensvorschuss als der gemeine Stehplatz-Asi. Trotzdem war klar, dass derartiges passieren würde und das jetzige Erstaunen auf Seiten des Vereins über die ausgereizten oder überschrittenen Grenzen muss schon verwundern.

Bleibt die Frage, wie man jetzt zukünftig damit umzugehen hat bzw. was genau man denn machen könnte, wenn Susi erneut „die Puppen tanzen" lässt.

Laut Meeske ist das jetzt erfolgte eher als Ermahnung zu verstehen, erst bei weiterem Fehlverhalten folge eine Abmahnung, erst danach dann eventuell eine Kündigung. Und da eine Abmahnung ja auch nur erfolgt, wenn Fehlverhalten festgestellt wird, fragen wir uns schon, ob es dann erst wieder eines Artikels in einer Zeitung bedurft, bevor gehandelt wird. Anders formuliert: Der Verdacht liegt nahe, dass man den leicht bekleideten Damen in Zukunft noch ab und an den Mantel des Schweigens reicht.

Schauen wir uns doch mal an, wie es rein formal aussieht:

In der Stadionordnung steht zum Thema:

Nach §6, Abs.2 ist es verboten

a) Parolen zu rufen, die nach Art oder Inhalt geeignet sind, Dritte aufgrund ihrer/ihres Hautfarbe, Religion, Geschlechts oder sexuellen Orientierung zu diffamieren

b) Fahnen, Transparente, Aufnäher oder Kleidungsstücke zu tragen oder mitzuführen, deren Aufschrift geeignet ist, Dritte aufgrund ihrer/ihres Hautfarbe, Religion, Geschlechts oder sexuellen Orientierung zu diffamieren oder deren Aufschrift Symbole verfassungsfeindlicher Organisationen zeigt.

Anders formuliert: Zum nackt tanzen steht da gar nichts. Dazu sollte man aber auch sagen, dass sich die Stadionordnung eben eher an die „normalen" Zuschauer richtet, weil man von Geschäftspartnern sicher ein anderes Verhalten erwartet. So steht in der Stadionordnung ja auch nicht drin, dass die Caterer Bratwurst und Getränke verkaufen, sie tun es aber trotzdem, weil es eben woanders geregelt ist. Das irgendwann mal eine professionelle Strip-Bar innerhalb des Stadionbereichs gemaßregelt werden soll, war bei der Erstellung der Stadionordnung ja auch schlecht absehbar.

Bliebe die Vermarktungsleitlinie, die nicht öffentlich einsehbar ist, dem ÜS aber vorliegt. Hieraus u.a.:

1. Die Fans

Die Fankultur ist das höchste Gut des Vereins und deshalb sind die Fans bei einer etwaigen Interessenabwägung im Rahmen der Vermarktungsaktivitäten auch stets umfassend zu berücksichtigen.

[…]

3. Das Wesentliche

Das Wesentliche beim Fußball ist das Spiel der Mannschaften, deshalb soll dieses auch im Vordergrund stehen.

4. Der Verein

Sponsoren und Wirtschaftspartner sind in Einklang mit der gesellschaftlichen Verantwortung des Vereins zu bringen.

Unternehmen der Rüstungs- und Atomkraftin-

dustrie, Spirituosenanbieter, politische Institutionen, Pornographie- bzw. auch Erotikangebote oder Strukturvertriebsorientierte Finanzdienstleistungen.
Anbieter von Waren und Dienstleistungen aus dem rechten Spektrum sind untersagt.
Alle anderen Partner können nur mit vorheriger Zustimmung von Verein akquiriert werden. Der Umfang werblicher Aktivitäten soll sich stets - sowohl vom generellen Umfang, als auch vom Inhalt - in einem vernünftigen Verhältnis zum eigentlichen Unterhaltungsangebot, dem Spiel, befinden und sich zudem auf klassische Werbemittel des Fußballs fokussieren. D.h. artfremde Einflüsse, wie z.B. Cheerleader, Maskottchen, unverhältnismäßige Samplingaktionen und umfassende Presentings oder kommerzielle Choreographien sind nicht zulässig.

Meeske betonte, dass es diese „vorherige Zustimmung" gegeben hat, aber eben unter der klaren Absprache, dass kein Showprogramm stattfindet.

Time will tell…

Erotikangebote sind untersagt, werbliche Angebote sind ebenfalls eng gefasst, und um nichts anderes handelt es sich, wenn der Mieter eine Fotoagentur (Inside Pictures) in das Séparée einlädt um die Fotos an den Boulevard weiterzureichen. Ob dem nun tatsächlich so war, oder der Mieter vom Fotografen oder der Agentur überrumpelt wurde, können wir hier nicht klären. Neben dem formalen inhaltlichen Verstoß gegen die Absprache wurde aber damit (von wem auch immer) ganz klar gegen die Vermarktungsleitlinie verstoßen.
Eine Ergänzung sei uns noch erlaubt: Mit Orion hat der FC St.Pauli ja aktuell einen weiteren Geschäftspartner aus der Erotikbranche. Dieser fällt bisher durch eine angenehm unauffällige und sachliche Präsenz im Stadion und sonstigem Auftritt auf, es geht also auch anders. Ob das Verschulden der jetzigen Öffentlichkeit beim Mieter, dem Verein, dem Boulevard oder der Fotoagentur liegt, ist dabei erst mal sekundär. Ebenso möchten wir betonen, dass es uns hierbei nicht um die müßige Diskussion geht, ob denn nun ein barbusiger Tanz an der Stange per se schon Sexismus ist, oder nicht. Es geht uns in erster Linie darum, dass hier auf dem Fankongress Absprachen zwischen Verein und Fanszene getroffen wurden, die hier (erneut: von wem auch immer) gebrochen oder wenigstens bewusst unterwandert wurden. Dies gilt es nun für die Zukunft zu reparieren bzw. verlorenes Vertrauen wiederherzustellen. Sollte dies nicht geschehen, kann man sich derartige Einrichtungen wie den Fankongress, der vom Verein ja auch durchaus medial verwertet wurde, zukünftig gerne sparen.
In der Show Bar selbst darf auch gerne passieren was immer dort passieren soll, und natürlich gehört dies auch zum Stadtteil St.Pauli, zu dem sich der Verein ja auch völlig zurecht bekennt. Im Millerntor selber aber soll der Fußball im Vordergrund stehen und zumindest dort ist

Bild.de

NEWS POLITIK UNTERHALTUNG SPORT BUNDESLIGA LIFESTY

Nackte Tatsachen im Separee von Susis Show Bar, wie auf dieser Montage, bleiben ein (Männer-)Traum...

FC ST. PAULI

Zoff um die Striptease-Loge

VON THOMAS DIERENGA UND NINA WILLBORN

Es begann mit einer Schnapsidee. Und plötzlich gab's viel Wirbel um ein Separee und Torjubel im „Freudenhaus der Liga". Dabei ist alles nur halb so wild...

ST PAULI AKTUELL

PAULIS EX-PRÄSIDENT UTTMANN: EINE LAST IST ABGEFALLEN

GERALD ASAMOAH FÜR PAULI VERZICHTE ICH AUF VIEL KOHLE

EX-NATIONALSPIELER ASAMOAH: JA, PAULI REIZT MICH

Zoff bei Pauli um die Striptease-Loge!

So ging's los: Susi Ritsch (50), Chefin vom Stripclub „Susis Show Bar", will für die Bundesliga-Saison ein Separee (rund 70 000 Euro) im Millerntor mieten. Susi: „Die Idee ist, sich die Loge mit 35 anderen Geschäftsleuten zu teilen."

Die Inneneinrichtung wird – klar – wohl eher plüschig. Aber bei Pauli gilt: Jeder „Separist" darf, wie er will. Es gibt auch einen Altar in der Jung-von-Matt-Loge und ein amerikanisches Diner.

Das Missverständnis mit Paulis Präsidium (und vielen empörten Fans im Forum) entstand auf Susis Geburtstagsparty am Wochenende. In Feierlaune schlug sie Ex-Präsident Corny Littmann einen „Bälle-Deal" vor: Bei jedem Pauli-Tor zieht eins ihrer Mädels blank.

Littmanns Konter: „Aber bei Gegentoren dann bitte auch ein Mann!" Angesichts von Paulis Aufsteigerrolle wäre wohl eh fraglich, wen die Fans häufiger nackig zu sehen bekämen...

Paulis Präsidium (genau wie viele Fans im Forum) reagierte zuerst geschockt auf diesen irren Plan, schickte Susi eine empörte SMS. Inhalt: Eine Loge gerne, aber Showprogramm? Geht gar nicht!

Die Stripclub-Chefin (war von Littmann mit ihren Mädels auch zum letzten Saisonspiel eingeladen): „Das war doch nur eine witzige Idee. Ein Spaß! Natürlich springt bei uns keiner nackt rum. Höchstens mal ein Mädel im Bikini. Ich will doch auch Fußball gucken und mit dem Separee kein Geschäft machen!"

Viel Wirbel um die „nackten Tatsachen"...

Inzwischen ist der Separee-Zoff verraucht. Susi: „Die Sache ist wieder in Ordnung. Ich habe noch mal mit dem Präsidium gesprochen. Es geht alles klar."

Der Torjubel am Millerntor bleibt also, wie er ist. „Song 2" von Blur und vielleicht bierselige Fans, die sich vor Begeisterung das Shirt vom Leib reißen...

kein Platz für Showprogramm aller Art, sei es Wumbo aus dem Heide-Park, oder eine nackte Frau aus Susis Show Bar an der Stange.

Der Verein (sowohl Präsidium als auch Vermarktung) wird sich an seinen Aussagen messen lassen müssen. Sollten sich derartige Vorstellungen im Séparée wiederholen, muss dies für den Mieter Konsequenzen haben. Abmahnung, Kündigung, fertig. Ansonsten wäre der Verein öffentlich am Nasenring herumgeführt worden bzw. gegenüber seinen Fans nicht mehr glaubwürdig, ein denkbar schlechter Start für das neue Präsidium. Die Stange abbauen zu lassen, dürfte kaum durchsetzbar sein, schließlich ist der individuelle Ausbau der Séparées ja auch ein Marketing-Gag, der bisher recht erfolgreich verkauft werden konnte. Und ohne barbusige Tänzerinnen an der Stange ist die Stange an sich eben nur ein nettes Gimmick des Mieters und nichts Anstößiges.
Wir sind gespannt und bleiben dran, versprochen. // Die Redaktion

Bild.de

NEWS POLITIK UNTERHALTUNG SPORT BUNDESLIGA LIFESTY

Übersicht Ergebnisse/Tabellen Livekalender Super-Manager Tippspiel

GEILER KIEZ-KLUB

Stangen-Tanz bei jedem Pauli-Tor

ZURÜCK IN DER BUNDESLIGA
DAS IST DER FC ST. PAULI

Sexy Stangen-Tanz im Stadion gibt's nur bei St. Pauli

AKTUELL

STANISLAWSKIS ALPTRAUM ST. PAULIS FÜNF-SEKUNDEN-SCHLAF

Das ist mit Sicherheit die heißeste Loge der Bundesliga.

Sorry, bei Pauli heißen Logen ja Separees.

Wie passend für Haupttribünen-Anmieter „Susis Show-Bar".

Normalerweise tanzen Susis Mädels im Etablissement auf dem Kiez (Große Freiheit 3).

Bei Paulis Heimspielen hotten die „schönsten Mädchen der Stadt" im Separee ab – bei jedem Tor! Da kann man sie dann sogar an der Stange sehen. Aufregend...